

der das Unternehmen geleitet und vorbereitet hat. Er hat am Montag Morgen Leute erworben und am folgenden Tage den Leiter gespielt, er hat drei Mann in die Reserve gelegt und gesagt: „Da kommen sie,“ hat gerufen: „Kommt her!“ Winkelmann ist gleichermassen thätig gewesen. Er hat dafür georgt, das sämtliche mit Stöcken versehen wurden und selbst kräftig theilgenommen an der Verhandlung. Wylschla ist auch am Montag zur Ausführung erschienen und war am Montag zum zweiten Male gekommen. Die übrigen vier Angeklagten sind in etwas geringerer Maße strafbar. Sie haben sich alle betheilig, nicht mit Absicht, sondern sind erst an Ort und Stelle gedungen. Alle haben sich betheilig, der Eine mehr, der Andere weniger an der Ausführung des gemeinlich geplanten Unternehmens, Alle sind zu strafen. Das Vergehen, das heute die Strafe fordert, ist auf offener Straße verübt in frecher Verhöhnung der Ordnung, der öffentlichen Ordnung. Die Thiel'schen Arbeiter hatten dieselbe Freiheit, zu wählen, wo sie arbeiten wollten, wie die Streikenden. Letztere wollten die Thiel'schen Arbeiter strafen. Es war ein scharfer Angriff, er heißt eine strenge Strafe. Es handelt sich um gefährliche, gemeingefährliche Verletzung der öffentlichen Ordnung, der Unabhängigkeit und der Gesundheit der Bürger. Es liegen nur Er schwerungsgründe, keine strafmildernde vor. Die Angeklagten haben die dreifache Behauptung aufgestellt, nicht sie seien die Schuldigen, sondern die Thiel'schen Arbeiter hätten sie gereizt, verhöhnt und beleidigt. Nichts davon ist aber erwiesen. (1) Die Rufe „Augen links“ u. s. w. sind von keiner Bedeutung, um einen solchen Ueberfall zu rechtfertigen. Die Angeklagten thaten sich zusammen, um die ganze Gesellschaft aus Schwartau zu misshandeln, sie hielten Frauen und Männer, Bekannte und Unbekannte überfallen und mit Mitteln geschlagen. Sie müssen nur die Folgen dieser bösen That tragen. — Das Gericht erkennt auf folgende Strafen: Für den Angeklagten Winkelmann auf 3 Jahre, Kerker 2 Jahre und 6 Monate, Wylschla 2 Jahre, Stahl, Andersen, Puls und Schlewsky auf je 1 Jahr und 6 Monate Gefängnis. Außerdem werden die Angeklagten auf Antrag der Nebenkläger zur Zahlung

von 140 M. an Frau Rottau und 66 M. an Paul Rottau aus Hensfeld verurtheilt.
Wir kommen auf die Verhandlung noch zurück. Gewisse Einzelheiten bedürfen noch dringend einer eingehenden Betrachtung.
Den Vorsitz führte Landgerichtspräsident Hoppenstedt.
Hamburg. Vom Hafenarbeiterstreik. Der Arbeitgeber-Verband hat an den Vorsitzenden des Streik-Komitees, Döhning, auf den ernannten Vorschlag zur Niederlegung eines Schiedsgerichts das nachfolgende Schreiben gerichtet:
„Auf Ihr Schreiben vom 15. d. M. erwidert der Arbeitgeber-Verband, daß er sich von Verhandlungen auf anderer Grundlage als auf der vom hohen Senat am 18. Dezember vorgeschlagenen keinen Erfolg zu versprechen vermag. Er ist jedoch bereit, eine von Ihnen ernannte Kommission zu hören und hat daher die Herren Heidmann (Kohlen), Granmann (Gewerführer), Tietgens (Exportfirma) beauftragt, welche die Kommission am Sonnabend um 2 Uhr Nachmittags in den Räumen der Handelskammer erwarten werden.
Hochachtungsvoll
Hermann Blohm, Vorsitzender.“
In der Kommissions-Sitzung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer in der Handelskammer am Sonnabend Nachmittags wurde die Forderung der Arbeiter, daß die neuen Arbeiter zu entlassen und sämtliche alten wieder einzustellen seien, nicht angenommen. Die Verhandlungen führten schließlich zu dem Ergebnis, daß drei Arbeitgeber und drei Arbeitnehmer gewählt wurden, die Vorschläge zur Beilegung der Meinungsverschiedenheiten ausarbeiten sollen. Die Kommission besteht aus einem Aelther, einem Stauer und einem Gewerführer sowie einem Seemann, einem Schauermann und einem Gewerführer-Lagelöhner. Eventuell sollen die Vorschläge einem Schiedsgericht unterbreitet werden. Die Verhandlungen dauerten ungefähr drei Stunden und fanden in einer verhältnißmäßig Form statt.

Die Wahrheit über den Streik der Hafenarbeiter und Seeleute in Hamburg 1896/97 heißt eine Broschüre, die in Hamburg bei F. Engelke, vormals Epstein u. Engelke erschienen ist. In dem Vorwort sagen die Verfasser über ihr Werk: „Allen Freunden des arbeitenden Volkes — allen Mitstreitern für den Sieg der neuen Weltanschauung der sozialen Verbilligung sei diese kleine Schrift gewidmet. Zwei Hamburger, denen das Herz warm schlägt für die Größe und das Wohlergehen der theuren Vaterstadt haben sich zusammengefunden, um Jeder nach seinem besten Können einen Beitrag zu leisten zur Beilegung einer der wichtigsten sozialen Erscheinungen unserer Zeit. Der Eine, seit einer Reihe von Jahren thätig auf dem Gebiete der politischen Journalistik durchdrungen von dem Bewußtsein, daß für das Volk das Beste gerade gut genug ist, und daß der entschiedene Liberalismus mit starker Betonung des nationalen Gedankens, aber auch gefolgt mit einem vollen Tropfen sozialen Deles besessen sein wird, unserer Volke eine schöne Zukunft heraufzuführen — der Andere als Schiffsoffizier durchaus vertraut mit allen Verhältnissen der Seeschiffahrt und mit den Verhältnissen der auf dem Wasser und am Hafen arbeitenden Bevölkerungskreise — das schien uns eine geeignete Verbindung zu sein, um einerseits der augenblicklichen Lage des Streiks in allen Einzelheiten gerecht zu werden, andererseits den politischen und sozialen Verhältnissen in volstem Maße Rechnung zu tragen und über die Einzelheiten den Blick für das Ganze und in die Ferne hinaus nicht zu verlieren. Sollte es uns gelungen sein, diese unsere Absichten zu verwirklichen, so würde unsere Arbeit keine verlorene gewesen sein.“ — Die Schrift, in welcher der Leser Manches finden wird, was in gleicher und ähnlicher Weise von uns gesagt worden ist, kann Jedem warm empfohlen werden.

Briefkasten.
Die Redaktion dankt freundschaftlich für die Uebersendung der verlangten Exemplare und bittet von weiteren Zusendungen Abstand zu nehmen.

Geschäfts-Gründung.

Dem verehrten Publikum der Vorstadt St. Lorenz (Wilhelmshöhe) und meinen Freunden hierdurch die Mittheilung daß ich mit dem heutigen Tage die
Colonialwaaren-Handlung
des Herrn H. Schmidt, Schwartauer Allee 131 a,
käuflich übernommen habe. Ich bitte das meinem Vorgänger bewiesene Wohlwollen auch auf mich übertragen zu wollen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Kunden in jeder Art zufrieden zu stellen und zeichne
J. Timm.

Durch die Geburt eines kräftigen Knaben wurden hoch erfreut
H. Röpeke u. Frau, geb. Hamann.
Lübeck, den 16. Januar 1897.

Zu vermietthen ein leeres Zimmer.
Näheres Hundestr. 44, 1. Et.

Gesucht zu sofort oder zum 1. Februar ein gewandtes Mädchen für alle häuslichen Arbeiten bei gutem Lohn Lindenstr. 56 a, 1. Et.

Ein Haus Friedenstr., mit 3 Wohn. mit gr. Garten ist für 9600 M. zu verkaufen. Mietzhertrag 600 M. Anzahlung nach Uebereinf. Näh. Friedenstr. 63.

Gute Magnum bonam-Kartoffeln
10 Liter 40, 45 und 50 Pfg.,
auch gute Kochäpfel, Pfd. 10 u. 15 Pfg.
empfehlen
W. Meyer, Endwighr. 45.

Keines
Flohm-Schmalz
Pfd. 60 und 70 Pfg.
Braten-Schmalz
Pfd. 30 Pfg.
empfehlen
Aug. Scheere,
Hofstr. 27.

Wagenbeschwerden.
Meinen daran Leidenden Mitmenschen gebe ich gern unentgeltlich Rath und Auskunft, wie ich davon befreit und gesund geworden bin.
F. Koch, Königl. hess. Förster.
P. S. M. B. n. Post Nieheim (Westfalen).

Gasthof „Zum gold. Stern“
Weiter Krambuden 1.
Grosse Auction.
Am Dienstag den 19. Januar
Nachmittags 2 1/2 Uhr
sollen circa 100 Stück echte
Garzer-Roller (Lichtschläger)
wegen Abreise des Besitzers in die Heimath öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
J. C. B. Schmehl,
Auctionator und Taxator.

Oeffentliche Kartell-Versammlung
am Donnerstag den 21. Januar,
Abends 8 1/2 Uhr
im Vereinshaus, Johannisstraße 50.
Tages-Ordnung.
1. Abrechnung vom 4. Quartal 1896.
2. Bericht über das Geschäftsjahr.
Das Erscheinen sämtlicher Delegirten ist notwendig.
Der Vertrauensmann.
NB. Erwäge die Delegirten, an den § 1 des Regulativs zu denken.

Tilsiter Käse
Pfund 40, 60 und 80 Pfg.
empfehlen
H. Bannow
Lübeckhagen 32. J. J. Maass Nachf.

„Frankfurter Margarine“
vollkommenster Ersatz für frische Butter.
Einzige Margarine, welche wirklich bräunt und nicht spritzt.
Keine Brand-Verletzungen, kein Fettkraus auf der Ofenplatte, mithin keine Dünste und penetranten Gerüche, sowie keine Verluste mehr.
Man verlange ausdrücklich unter Beachtung der Schutzmarke
„Frankfurter Margarine“,
da ganz allein nur diese die genannten Vorzüge besitzt.
Frankfurter Margarin-Gesellschaft (Act.-Ges.)
ältest. Etablissement Deutschlands für Margarinefabrikation
gegründet 1872.
Vertreter und General-Depositär für Lübeck:
Otto Schweichler.

Prima neue Gänsefedern!

1. Wie sie von der Gans gerupft werden, mit den ganzen Daunen, das Pfund	Mk. 1.40
2. Kleine ausgeleerte, also nur kleine Federn und Daunen	2.—
3. Ruspfedern von lebenden Gänsen, sehr zart	2.50
4. Prima geriffene Federn	2.75
5. Prima geriffene Federn, überaus zart	3.—
6. Daunen	4.50

Geld sofort zurück, wenn diese Federn nicht gefallen — bei Zurücksendung. Letzterer Fall tritt jedoch nie ein, da die Waare unvergleichlich schön ist. Garantie weil direkter Bezug!

W. Laursdorf, Neutrobbin (Oderbruch).
Gänsemaastalt und Bettfedernreinigungsfabrik mit Dampftrieb.

Versammlung
der Weinhändler-Arbeiter
am Donnerstag den 21. Januar 1897,
präcise Abends 8 1/2 Uhr
bei Herrn Otto Gennburg, Bekergarbe 44.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
das diesjährige Comité.

Gesangverein „Eintracht“

Sozialer Abend
am Sonntag den 21. Januar 1897
im Lokale des Herrn Frahm,
Concordia-Garten.
Theateraufführung mit nachfolg. Ball.
Anfang 6 Uhr. Ende 2 Uhr.
Theateraufführung: Die Geschwister.
Anfang 7 Uhr.
Mitgliedskarten müssen vorgezeigt werden.
Das Fest-Comité.

Circus Variété
Heute u. folgende Tage:
Das moderne x Artistenthum.
x Nur erstklassige Künstler. x
Anfang des Concerts 7 1/2 Uhr.

Stadttheater in Lübeck.
Dienstag den 19. Januar.
65. Abonnem.-Vorst. 5. Abtsg.: Gelb.
Anfang 7 Uhr. Overtüre.
CARMEN.

Mittwoch den 20. Januar:
Außer Abonnement.
2. Gastspiel der Prima ballerina
und Balletmeisterin
Fr. Paula Tagliani.
Anfang 7 Uhr. Gemüthl. Overtüre.
Zum 2. Male: Größter Erfolg!
Größter Erfolg!
Mit neuen Decorationen, Costümen etc.

Phantasiën im Bremer Rathstheater.
Phantastisches Tanzbild frei nach W. Hauff
von E. Graeb.
Vorher:
Mit vollständig neuer Ausstattung!
Neu! Zum 1. Male. Neu!
Das Wetterhäuschen.
Musikal. Genrebild in 1 Aufzug von Adrian Rof.
Musik von Selby.
Zu Anfang:
Cavalleria rusticana.

Der gesunde und franke Mensch.
Ein Lehrbuch
des menschlichen Körperbaues und ein ärztlicher Ratgeber
für alle Krankheitsfälle,
unter Berücksichtigung der erfolgreichsten Heilungsverfahren.
Unter Mitwirkung hervorragender Spezialisten
herausgegeben von
Dr. A. König.
Mit zahlreichen Illustrationen,
farbigen Bildern und einem zerlegbaren Modell der
Sinnesorgane in Silberdruck.
— Zweite Auflage. —
In 70 wöchentlichen Lieferungen à 15 Pfennige.
Prachtbanddecken à M. 1.20.
Komplet gebunden M. 12.50.
Dieses wertvolle Buch füllt eine längst empfundene
Lücke in unserer Volkslitteratur aus, da alle bisher
erschienenen besseren populär-medizinischen Werke für
die breiten Volksmassen im Preise viel zu hoch und
daher für dieselben unerschwinglich waren. Ein gutes
populär-medizinisches Volksbuch ist aber heute unso
notwendiger geworden, als die Gesundheit in den Volks-
kreisen schon durch die wirtschaftlichen Verhältnisse in
der gefährlichsten Weise bedroht ist.
Zu beziehen durch die Expedition unseres Blattes.
Alle Ansträger nehmen Bestellungen entgegen.

